

Lebensrettungsurkunden 2022

<p>Christian Nössing</p>	<p>Bei einem schweren Unwetter am 18. Juni 2021 im unteren Eisacktal mit zahlreichen Murenabgängen wurde der Bauer Franz Josef Nössing beim Pitscherbach in seinem Fahrzeug von einer Mure erfasst, mitgerissen und blieb in Schlamm und Geröll im PKW eingeklemmt stecken. Währenddessen bedeckte das Wasser das Fahrzeug immer mehr. Sein Sohn Christian war auf dem Weg zu einem Einsatz mit der Feuerwehr, als er das verschüttete Auto seines Vaters bemerkte, geistesgegenwärtig zur Stelle eilte, mit einem Stein und gezielten Schlägen die Autoscheibe einschlug und seinem Vater somit das Leben rettete.</p>
<p>Stefan Weissteiner Ernst Bergmeister Lukas Bergmeister Oswald Weissteiner</p>	<p>Am 4. August 2021 gab es in ganz Südtirol starke Gewitter, so auch in Pfunders. Um 22 Uhr beklagte eine Bäuerin in einem Notruf die Nicht-Rückkehr ihres Mannes, der am Nachmittag aufgebrochen war, um nach seinem Vieh auf 2000 Metern Höhe zu schauen. Trotz gefährlicher Lage, Dunkelheit und starker Regenfälle machte sich eine Mannschaft auf die Suche und wurde nach etwa 45 Minuten fündig. Allerdings hatte der Gebirgsbach den Forstweg weggespült. Die Einsatzkräfte legten eine Leiter über den reißenden Bach und bargen – mit Seilen gesichert – den Bauern. Eine weitere Mure verlegte in der Folge den Forstweg. Nach nur 300 Metern Fahrt mussten die Helfer, unter ihnen Stefan und Oswald Weissteiner sowie Ernst und Lukas Bergmeister, das Fahrzeug zurücklassen und sich zu Fuß auf den Weg machen, bis ein weiteres Einsatzfahrzeug sie mitnehmen und den Bauern nach Hause bringen konnte.</p>
<p>Kathrin Plattner</p>	<p>Beherrtes Eingreifen und Zivilcourage haben einem 35-jährigen Familienvater am 12. September 2021 das Leben gerettet. Beim Abstieg von der Marteller Hütte brach der Mann an einer abgelegenen Stelle plötzlich vor den Augen seiner Frau zusammen, die um Hilfe rief. Kathrin Plattner, die zu Hilfe geeilt war, erkannte den Ernst der Lage und aktivierte die Rettungskette. Da sich der bewusstlose Mann in einer schwer zugänglichen Position befand, konnte er anfangs nicht geborgen werden. Kathrin Plattner leitete umgehend die Wiederbelebungsmaßnahmen ein und brachte den halbautomatischen Defibrillator zur Anwendung, der in der Zwischenzeit besorgt worden war. Nach mehreren Schockeinheiten gab der Mann wieder Lebenszeichen von sich. Bergrettung und Flugrettung konnten den Mann schließlich bergen, der Notarzhubschrauber flog ihn ins Krankenhaus. Nach einigen Tagen konnte der Mann ohne Folgeschäden das Krankenhaus verlassen.</p>
<p>Patrick Anrather Norbert Waid</p>	<p>Am 13. Juni 2021, dem Herz-Jesu-Sonntag-Abend, ging bei der Bergrettung eine Feueralarmmeldung ein. Der Brand war auf dem Klettersteig in der Höhe des Gipfelbuchs ausgebrochen. Die zwei Personen, die Alarm geschlagen hatten, waren abwärts in Richtung Klettersteig vor dem Feuer geflüchtet und saßen ohne Taschenlampe und Klettergurt am Ende des Klettersteiges am Drahtseil fest. Oberhalb breitete sich das Feuer zunehmend aus und auch unter ihnen brannte es schon. Die Bergrettung Kaltern fuhr mit elf Leuten zum Einsatzort, wo ein großer Teil des Waldes bereits brannte und immer wieder Glutnester den darunterliegenden Wald entzündeten. Da ein einfacher Aufstieg wegen des Feuers nicht möglich war, wurden ein Bergretter, der Berufsfeuerwehrmann ist, und ein weiterer Feuerwehrmann mit Atemschutz, Klettergurt, Helm und Seil sowie zwei Atemschutzgeräten für die zu rettenden Personen ausgestattet. Die beiden Retter, Patrick Anrather und Norbert Waid, stiegen durch teils brennende Abschnitte zu den vom Feuer eingeschlossenen Bergsteigern ab, statteten sie mit Atemschutz und Klettergurt und brachten sie – nach der Löschung des Brandes – über den passierbaren Rückweg in Sicherheit. Bei den weiteren Löscharbeiten am nächsten Morgen, wurde festgestellt, dass an der Stelle, an der sich die beiden Männer befanden, alles abgebrannt war.</p>

David Lee	Am 27. März 2022 wurde die Bergrettung Martell zu einer aufwändigen und schwierigen Spaltenrettung am Cevedale im Ortlergebiet gerufen. Ein Mann aus Deutschland war bei der Talfahrt in eine sogenannte V-Spalte geraten. Seine Ehefrau und vorbeikommende Personen setzten den Notruf. Nach einer halben Stunde trafen die ersten Retter ein, die einen Dreifuß aufstellten. Mit Winden wurde der erste Retter zum Verunglückten rund 15 Meter in die Spalte hinuntergelassen. Er sicherte diesen und traf Maßnahmen gegen die Unterkühlung. Drei weitere Retter wurden abgeseilt. Sie erweiterten mit einem Schlagbohrer den Zugang zum Patienten. Die vier Retter konnten den Verunglückten bergen, wobei sie sich selbst einer großen Gefahr ausgesetzt haben. Der leicht unterkühlte Verunglückte wurde vom Rettungshubschrauber ins Bozner Krankenhaus geflogen. An der Rettung waren insgesamt 16 Bergretter der Bergrettung CNSAS Martell und der Bergrettung BRD/AVS Martell beteiligt.
Roman Eberhöfer	
Konrad Holz knecht	
Paul Platzer	